

Aufklärung im Dialog

Programm Foren und Salonreihe

Aufklärung im Dialog *Enlightenment in Dialogue* 启蒙之对话

Peking / Beijing / 北京
2011–2012

EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNGSREIHE VON:
A JOINT CONFERENCE OF:
系列活动合作主办方:



IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG »DIE KUNST DER AUFKLÄRUNG«
WITHIN THE FRAMEWORK OF THE EXHIBITION
»THE ART OF THE ENLIGHTENMENT«
»启蒙的艺术« 大型主题展官方附属活动

Forum I: „Die Kunst der Aufklärung – Die Geschichte einer Ausstellung“ (2. April 2011)

Im ersten Forum wird die Genese der Ausstellung „Die Kunst der Aufklärung“ beschrieben. Ebenso werden die Orte der Sammlungen, aus denen die ausgestellten Kunstwerke stammen, vorgestellt und die Gründe thematisiert, die zur Wahl des Ausstellungsthemas geführt haben. Das Forum gibt zudem einen Einblick in die thematische Konzeption, Aufteilung und Gestaltung der Ausstellung und geht auf die internationale Zusammenarbeit des National Museum of China und der drei deutschen Museen ein.

Vorgesehene Referenten:

- Prof. Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin
- Prof. Martin Roth, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
- Prof. Klaus Schrenk, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München
- Lü Zhangshen, Generaldirektor, National Museum of China

Runder Tisch im Anschluss:

- Deutsche und chinesische Kuratoren der Ausstellung

Forum II „Aufklärung und Kunst“ (14. Juli 2011)

Dieses Forum widmet sich der Aufklärung und ihrem Verhältnis zur Kunst. Dabei werden besondere Aspekte der Aufklärung, ihre Brüche und Kontinuitäten im Verhältnis zur Vergangenheit ebenso im Zentrum dieses Forums stehen wie die Rolle der Öffentlichkeit im Prozess der Kunst dieser Zeit. Wir wollen zudem fragen, was, über eine chronologische Definition hinaus, das Charakteristikum einer aufklärerischen Kunst ist.

Vorgesehene Referenten:

- Prof. Roger Chartier, Lehrstuhl für Schrifttum und Kulturen im modernen Europa, Collège de France, Paris
- PAN Gongkai, Rektor der China Central Academy Of Fine Arts, Wissenschaftler u. Kritiker der modernen Kunstgeschichte, Kunstmaler der chinesischen Tuschmalerei

Podium:

- Prof. Thomas W. Gaehtgens, Direktor des Getty Research Institute GRI, Los Angeles
- Prof. Dr. Jeong-hee Lee-Kalisch, Kunsthistorisches Institut, FU-Berlin

- Prof. ZHU Qingsheng, Professor für Kunstabteilung an der Peking Universität, Direktor des Han-Art Instituts der Peking Universität, Gegenwartskünstler
- *XU Bing, Vizerektor der China Central Academy Of Fine Arts, Gegenwartskünstler oder CHEN Lusheng, Vizedirektor des National Museum of China, Wissenschaftler u. Kritiker der modernen Kunstgeschichte, Kunstmaler der chinesischen Tuschmalerei*

Forum III „Aufklärung und ihre chinesische Geschichte“ (9. September 2011)

Dieses Forum widmet sich den chinesischen Aspekten der Aufklärung sowohl in China als auch Europa. In diesem Sinne ist Aufklärung ein allgegenwärtiges Phänomen, das nicht auf ein einzelnes Ereignis in der europäischen Vergangenheit beschränkt werden kann. Gibt es Momente, in denen sich eine Art von Aufklärung schon früh in der chinesischen Geistesgeschichte manifestiert hat? Vor dem Einsetzen der sogenannten chinesischen Aufklärung als politische, geistige und soziale Bewegung vor der Wende zum 20. Jahrhundert? In jedem Fall schafft dieser Aspekt einen Anknüpfungspunkt an die China-Begeisterung in Europa sein, die sich vielleicht nicht zufällig an diesen bestimmten Augenblicken entzündete.

Vorgesehene Referenten:

- Prof. Anne Cheng, Lehrstuhl für die intellektuelle Geschichte Chinas, College de France
- Prof. TANG Yijie, Professor für Philosophie-Institut an der Peking Universität, Direktor des Forschungsinstituts für Chinesische Philosophie und Kultur

Podium:

- Prof. Joachim Kurtz, Exzellenzcluster „Asien und Europa im globalen Kontext“, Universität Heidelberg
- Prof. Rudolf Wagner, Institut für Sinologie, Universität Heidelberg
- Prof. Dr. CHEN Lai, Rektor, Philosophie-Institut an der Tsinghua Universität (The Tsinghua Academy of Chinese learning)
- *Prof. Dr. GAO Yi, Institut für Geschichte an der Peking Universität oder Prof. Dr. XIA Xiaohong, Institut für Sinologie an der Peking Universität*

Forum IV „Aufklärung und Moderne“ (17. November 2011)

In diesem Forum wollen wir dem Verhältnis von Aufklärung und Moderne nachgehen. Geht man davon aus, dass Aufklärung als Ursprung bzw. Vorläufer der Moderne ein allgegenwärtiges Phänomen ist, kann man die Moderne ebenfalls nicht auf ein singuläres Ereignis reduzieren, sondern muss nach multiplen Modernen suchen. Die Nachtseiten der Aufklärung, die Unzulänglichkeiten und Irrwege welche sich zum Teil in der Moderne wiederfinden, werden genauso im Fokus dieses Forums stehen wie die Frage, ob der Begriff Vernunft wirklich universelle Gültigkeit besitzt.

Vorgesehene Referenten:

- Prof. em. Dr. Wolf Lepenies, Wissenschaftszentrum Berlin
- Prof. Dr. GAN Yang, Philosoph, Historisches Institut der Universität für chinesische Kultur und Sprache Hongkong

Podium:

- Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink, Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation, Universität Saarbrücken

- PD Dr. Hans Feger, Institut für Philosophie und Institut für Deutsche und Niederländische Philologie, Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Wang Shaoguang, Institut für Politische Wissenschaft und Governance, Universität für chinesische Sprache und Kultur, Hongkong.
- *Prof. Dr. Ge Zhaoguang, Department of History, Tsinghua University, Beijing oder Prof. Dr. Yu Yongding, Direktor des Institute of World Economics and Politics, Chinese Academy of Social Sciences*

Forum V „Aufklärung und Wissenskulturen“ (22. März 2012)

Mit der Aufklärung hielt in Europa, aber auch später in China, eine veränderte Organisation und unterschiedliche Klassifikation des Wissens Einzug. Wir wollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Methoden der Analyse untersuchen, die sich in den verschiedenen (Wissens-) Kulturen von Vergangenheit und Zukunft manifestieren. Das Forum gibt zudem einen Einblick, wie sich aus der Sammlung und Anwendung von Wissen eine eigene Kultur bildet und wie diese Kultur wiederum das Wissen, das ihr vorausgeht, reflektiert.

Vorgesehene Referenten:

- Prof. Paul U. Unschuld, Direktor des HGI-Stiftungsinstituts für chinesische Lebenswissenschaften, Charité, HU Berlin
- *Prof. em. Dr. Yang Zhenning, Center for Advanced Study (CASTU) New York, Qinghua Universität, Beijing oder Prof. em. Dr. Ye Xiushan, Institut für Philosophie der Chinesischen Akademie Sozialwissenschaften*

Podium:

- Prof. Mareile Flitsch, Direktorin des ethologischen Museums der Universität Zürich
- Prof. Jürgen Renn, Direktor Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
- Prof. Dr. Li Ling, Sinologe, Institut für chinesische Sprache und Kultur, Peking Universität.
- *Prof. Dr. Mei Jianjun, Technische Universität Peking, Direktor, Forschungsinstitut für Metallverarbeitung und Materialgeschichte oder Prof. Dr. ZHAO Tingyang, Capital Normal University, Beijing, Institut für Philosophie, Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften*

Programm Salons

April 2011

„Lu Xun, Käthe Kollwitz und das Holzschnitzwerk von Fang Lijun“ (9. April 2011)

Referenten:

- Prof. Dr. Heinrich Th. Schulze Altcappenberg, Direktor, Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin
- Fang Lijun, Künstler, Peking

Lu Xun war sehr am Holzschnitt von Käthe Kollwitz interessiert. Er setzte sich für Verbreitung Ihrer Kunst in China und deren Einfluss auf die damalige chinesische Künstlergemeinde ein und veröffentlichte mehrere Texte zu ihren Werken. In dieser Veranstaltung möchten wir unter anderem der Beziehung zwischen der deutschen Künstlerin, dem chinesischen Literaturtitanen nachgehen, die es wert ist, genauer betrachtet zu werden. Im Zentrum dieser Veranstaltung steht zudem das Holzschnitzwerk von Fang Lijun, welcher in seiner Entwicklung auch von den Werken Käthe Kollwitz' geprägt wurde.

„Aufklärung und Sprache“ (10. April 2011)

Referenten:

- Prof. Dr. Fang Weigui, Institut für Chinesische Sprache und Kultur, Center for Literary Theory and Criticism, Beijing Normal University, Peking
- Prof. Dr. Gerda Haßler, Direktorin, Institut für Romanistik, Universität Potsdam, Vizepräsidentin, Sociedad Española de Historiografía lingüística

Die moderne chinesische Sprache ist, so meinen es viele Sprachwissenschaftler, teilweise ein Ergebnis der chinesischen Aufklärung, die in ihrer einen Facette, als Literarische Reformbewegung, eine Revolution in der Sprache entfachte. Im Gegenzug wäre die Frage angebracht, welchen Einfluss die Aufklärer auf die Sprachen Europas hatten. Und hatte die Begegnung mit der Sprache des jeweils anderen Kulturreises Einfluss auf die Sprachwahrnehmung der Aufklärer?

July 2011

„Kunst und Gesellschaft“ (16. Juli 2011)

Referenten:

- Yang Shaobin, Künstler, Beijing
- Dr. Simon Groom, Direktor, Moderne und zeitgenössische Kunst, National Galleries of Scotland, Edinburgh
- Prof. Gregor Schneider, Künstler, Universität der Künste, Berlin
- Udo Kittelmann, Direktor, Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Kunst ist ein Spiegel für die Moden und Denkweisen ihrer Zeit. Sie reflektiert die Weltsichten der Gesellschaft, die sie entstammt und zeigt ebenso auch die großen Brüche auf und hat so wiederum auch großen Einfluss auf die Gesellschaft. In dieser Veranstaltung wollen wir der diffizilen Verbindung von Kunst und Gesellschaft in der Gegenwart nachgehen. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf wichtigen Werken der beiden Künstler Gregor Schneider und Yang Shaobin.

„Aufklärung und Bildungstheorien in China und Deutschland“ (17. Juli 2011)

Referenten:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Benner, Institut für Erziehungswissenschaften, emeritierter Professor für allgemeine Erziehungswissenschaft, Humboldt Universität Berlin
- Prof. Chen Hongjie, Direktor, Deutschlandzentrum, Peking Universität, Beijing
- Dr. Wang Peili, Universität Köln, Jesuitenkolleg St. Blasien

Cai Yuanpei, der berühmte Direktor der Peking University am Vorabend der Chinesischen Aufklärung und Wilhelm von Humboldt hatten ein ähnliches Ziel, eine grundlegende Reform des Lernens. Doch sind beide letztlich persönlich gescheitert und ihre Idee setzten sich erst später durch. Hier sei noch die Frage gestattet, ob die chinesischen Aufklärer nur ihre europäischen Vorfürher im Bildungssektor kopierten.

September 2011

„Aufklärung und Emanzipation“ (3. September 2011)

Referenten:

- Prof. Dr. Christina von Braun, Institut für Kulturwissenschaft, Humboldt Universität, Berlin
- Prof. Dr. Li Xiaojiang, Dekanin, Fakultät der Geisteswissenschaft, Universität Dalian, Provinz Heilongjiang

Ob Frauenbewegung, Suffragetten, die jüdische Emanzipation oder jeder andere Kampf einer gesellschaftlichen Gruppe für persönliche Rechte und Freiheiten, der Wunsch nach Gleichberechtigung war immer und überall ein bedeutender Einflussfaktor für die gesellschaftliche Entwicklung. Hier wollen wir den verschiedenen Einflussfaktoren und Entwicklungen in den Emanzipationsbestrebungen beider Länder nachgehen.

„Kunst und historisches Gedächtnis“ (4. September 2011)

Referenten:

- Chen Guangwu, chinesischer Künstler, Beijing
- Prof. Dr. Klaas Ruitenberg, Direktor, Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin

Welchen Beitrag kann Kunst für ein verantwortungsvolles Geschichtsbewusstsein und eine lebendige Erinnerung an historische Momente leisten, in Vergangenheit und Gegenwart? Im Zentrum dieser Veranstaltung steht insbesondere das Kunstschaaffen des chinesischen Künstlers Chen Guangwu.

November 2011

„Aufklärung und Politische Philosophie“ (19. November 2011)

Referenten:

- Prof. Dr. Jürgen Gebhardt, Institut für Politische Wissenschaft, Universität Erlangen-Nürnberg, Vorstand, Bayerisch Amerika-Akademie
- Prof. Dr. Li Qiang, Direktor, Centre for European Studies, School of Government, Peking Universität, Beijing

Welche Vorstellung hatten die Aufklärer in Ost und West von einem für ihre Zeit adäquaten Machtgebrauch? Wir möchten einen genaueren Blick auf die politischen Ideen werfen, welche die verschiedenen Aufklärer im Rahmen ihrer jeweiligen Aufklärungstraditionen konzipierten.

„Erleuchtung in der Kunst“ (20. November 2011)

Referenten:

- Prof. Dr. Iris Wenderholm, Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg
- Prof. Dr. Wan Qingli, Academy of Visual Arts, Hong Kong Baptist University

Die Erleuchtung Rousseaus ist einer der wichtigsten Momente in der Geschichte der französischen Aufklärung. Januarius Zick versuchte diesen bedeutenden Moment in eindrucksvollen Farben einzufangen. Aber auch die chinesische Kunst verfügt über ein reichhaltiges und eindrucksvolles Repertoire an Bildern kathartischer Erleuchtungsmomente.

März 2012

„Aufklärung und Vernunft“ (24. März 2012)

Referenten:

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otfried Höffe, Lehrstuhlinhaber für Philosophie Philosophisches Seminar, Universität Tübingen
- Prof. Dr. Zhao Tingyang, Philosophisches Institut, Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften, Beijing

In diesem Salon wollen wir uns den verschiedenen Konzepten von Vernunft und Rationalität in China und Europa widmen. Wir suchen nach den gemeinsamen Nennern in der Philosophie beider Kulturreiche. Gibt es so etwas wie eine universelle Philosophie? Begriffe wie Moral, Menschlichkeit, Tugend, Pietät und Wahrhaftigkeit sind Elemente sowohl der chinesischen als auch der europäischen Philosophie. Aber haben sie die gleiche Bedeutung?

„Die großen Kunstsammler“ (25. März 2012)

Referenten:

- Guan Yi, Kunstsammler, Guan Yi Contemporary Art Museum, Beijing
- N.N., China
- Erika Hoffmann-Koenige, Kunstsammlerin, Sammlung Hoffmann, Berlin
- Christian Boros, Kunstsammler, Sammlung Boros, Berlin

Was wüssten wir heute über die Kunst, wären die großen Kunstsammler ihrer Zeit nicht gewesen. Diese sammelten und bewahrten die Kunst ihrer Zeit in Ost und West und leisteten damit einen unschätzbarren Beitrag für das kulturelle Erbe der Menschheit. In diesem Salon wollen wir mit wichtigen Kunstsammlern der Gegenwart aus Deutschland und China sprechen und nach ihren Beweggründen fragen, sich der Suche und der Bewahrung moderner Kunst zu verschreiben.